

„Die Zukunft der Zahnmedizin ist digital und präventionsfokussiert“

Das Schweizer Dentalunternehmen Curaden setzt auf eine ganzheitliche Betrachtungsweise in der Zahnmedizin. Geschäftsführer Ueli Breitschmid im Gespräch mit Marc Chalupsky, Dental Tribune International.

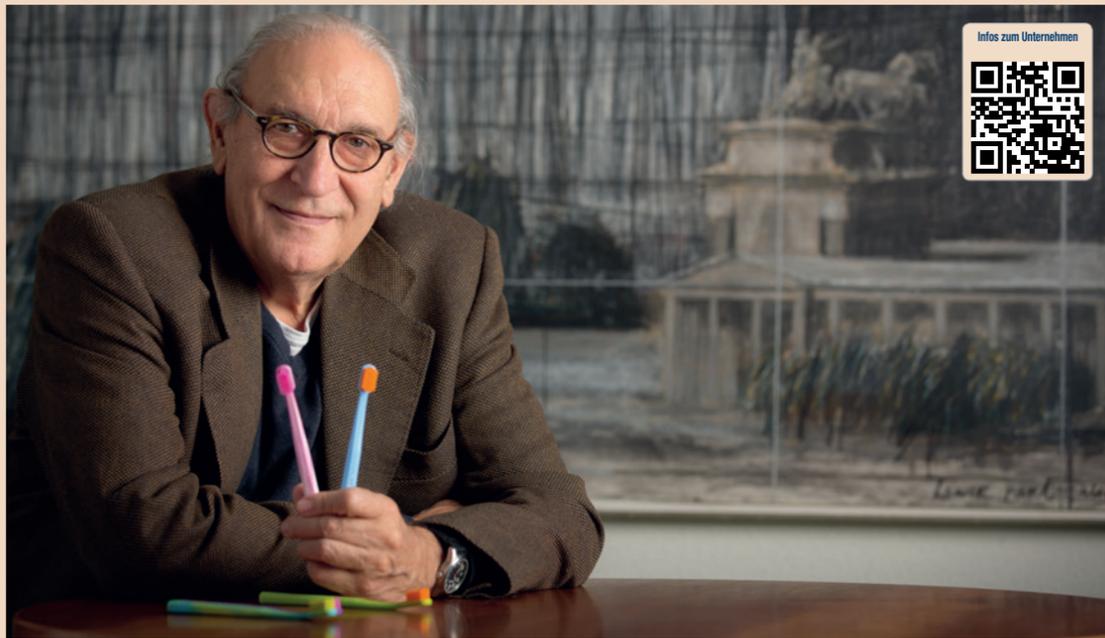
Die Curaden AG vereint hochwertige Zahnpflegeprodukte, wegweisende Fortbildungssysteme und Prophylaxekonzepte für eine lang anhaltende Mundgesundheit.

Dental Tribune International: Herr Breitschmid, Curaden möchte mehr bieten als nur Zahnpflegeprodukte. Sie setzen sich aktiv für eine umfassende Fortbildung auf dem Gebiet der Prophylaxe ein. Warum ist Ihnen das Thema so wichtig?

Ueli Breitschmid: Curaden ist die einzige Firma, die nicht nur Produkte herstellt, sondern in Zusammenarbeit mit ausgebildeten Instruktoren auch das Wissen und Können vermittelt, wie jedermann seine Mundgesundheit selbst in die Hand nehmen kann. Schließlich haben wir das Wissen und die Produkte entwickelt, damit jeder dank gesunder Zähne und gesundem Zahnfleisch ein Leben lang wohlaf bleibt. Unsere Unternehmensphilosophie vereint die innovativen CURAPROX-Produkte, die Mundpflegesysteme iTOP sowie das Praxiskonzept PreventionOne. Unser Ziel ist es, dass Gingivitis, Parodontitis und Zahnausfall sowie damit verbundene Krankheiten schon bald keinen Gesprächsstoff mehr bieten werden. Dazu plädieren wir für eine umfassende Paro-Prophylaxe. Schließlich sind Zahnfleischprobleme immer noch die häufigste Krankheitsursache. Wir begleiten diese Entwicklung mit unseren großartigen Interdental- und Zahnbürsten, den iTOP-Seminaren sowie unseren zahlreichen anderen Serviceleistungen.

Wichtig ist mir bei jeglicher Diskussion zur Mundgesundheit immer die Kombination aus einem hochwertigen Produkt und der trainierten Anwendung. Das Produkt allein ohne einen trainierten Anwender verändert wenig bis nichts: Menschen werden weiterhin krank.

Deshalb sind 80 Prozent der Bevölkerung in zivilisierten Ländern mit Zahnfleischkrankheiten konfrontiert; weil ihnen niemand gezeigt hat, wie bestmögliche Mundhygiene geht. Denn nur eine selber gut instruierte und trainierte Person kann jemanden anderen erfolgreich motivieren und instruieren.



Ueli Breitschmid, Geschäftsführer der Curaden AG.

Wie lassen sich Kontrolle und ständige Motivation erreichen?

Indem sich Patienten und Zahnärzte an einen mehrjährigen Rhythmus gewöhnen, sowohl bei der Behandlung als auch bei der Fortbildung. Der heutige typische Rhythmus von ein bis zwei Zahnarztbesuchen pro Jahr ist nicht mehr zeitgemäß. Der Gang zum Zahnarzt oder zur Dentalhygienikerin darf keine Besonderheit mehr sein, sondern sollte reine Gewohnheit werden. Direkt nach der Restauration muss ja an die Erhaltung der Zahngesundheit gedacht werden. Überlegen Sie nur, wie oft wir uns eine Schönheitskur oder eine angenehme Massage gönnen. Weiße und gepflegte Zähne, gesundes Zahnfleisch und frischer Atem gehören doch zu einem modernen Körperbewusstsein genauso dazu wie ein Besuch im Fitnesscenter.

Sind mit regelmäßigen Prophylaxeuntersuchungen also die Probleme in der Mundgesundheit weitestgehend gelöst?

Die zahnmedizinische Prophylaxe ist nur ein Teilaspekt der Mundgesundheit. Viel wichtiger scheint es mir doch, über die Ausbildung an sich zu diskutieren. Seit Jahren sprechen sich führende Zahn-

ärzte und Dentalunternehmen für eine Änderung des Studiums aus. Die Präventionstherapie sollte mindestens die gleiche Stellung bekommen wie die Restauration. Jeder Zahnarzt weiß, wie wenig in der Ausbildung über reine Prävention gesprochen und gelehrt wird. Dabei gibt es seit Jahren bewährte und ökonomisch attraktive Präventionskonzepte für das gesamte Praxispersonal, unter anderem PreventionOne. Auch die heutigen digitalen Lösungen bieten eine schmerzfreie und schnelle Prophylaxetherapie.

Sie setzen für eine ganzheitliche Mundgesundheit auf Prävention anstatt Restauration. Welche Konzepte bietet Curaden konkret in dieser Hinsicht?

Wir fokussieren die optimale Prophylaxe bei Patienten und Dental-Profis. Die individuell trainierte orale Prophylaxe, kurz iTOP, ist unser bekanntes und international renommiertes Fortbildungssystem. Dazu arbeiten wir seit Jahrzehnten mit dem Zahnmediziner Jiri Sedelmayer zusammen. Er revolutionierte den An-

Das iTOP-Programm ist konsequent aufgebaut. Wir bieten sowohl mehrtägige Seminare für Einsteiger und Fortgeschrittene als auch für angehende iTOP-Ausbilder. Sogenannte Recall-Seminare erweitern das Wissen und schaffen zusätzliche Motivation. iTOP lehrt zudem die richtige Kommunikation. Die Kommunikation einerseits mit dem Patienten und andererseits innerhalb des Teams ist ein weiterer Schlüssel für unsere Zahngesundheit. Ein weiterer Vorteil ist die globale Abdeckung. Ob in Europa, Asien oder Nordamerika: Überall profitiert das Zahnarztpersonal von den umfangreichen Lösungen unseres iTOP-Trainings.

Sehr empfehlen möchte ich allen Dentalhygienikern unseren Workshop über iTOP am 23. Juni in Basel. Dieser findet im Rahmen des International Symposium on Dental Hygiene 2016 statt. Wir haben ein Spitzenteam mit Referenten aus Irland, Südafrika, Kanada und der Schweiz eingeladen, die über ihre Erfahrungen mit iTOP und dem iTOP-Einsatz in ihrem jeweiligen Fachgebiet hin zu einer nachhaltigen Mundgesundheit sprechen.

Mit iTOP für Studenten richtet sich Curaden an werdende oder frischgebackene Zahnmediziner. Warum?

Zuerst muss der Student seine Zähne und Zahnfleisch perfekt pflegen können, erst dann darf er seine Patienten behandeln. Eins sollte den Zahnarzt und Patienten immer ver-

„Es gibt immer wieder neue Wege, Zähne und Zwischenräume richtig zu putzen.“

Die Zukunft der Zahnmedizin ist digital und präventionsfokussiert – und der Zahnarzt der Zukunft als Präventivmediziner verantwortlich für die Gesundheit des Menschen insgesamt.

Sie sehen also, dass Zahnärzte und Humanmediziner näher zusammenrücken?

Die Zahn- und Humanmedizin nähern sich ohne Frage immer mehr an, schließlich ist die Wechselwirkung zwischen dem oralen Gewebe und anderen Organen heutzutage besser erforscht. Zahnärzte sollten langsam vermehrt auch als Ärzte anerkannt werden. Denn sie sind die „Gatekeeper of Health“, weil der Mund den Ausgangspunkt fast aller chronischen Erkrankungen darstellt. In einigen Jahren werden Zahnärzte Blutdruck messen, Speichel- oder Blutproben nehmen. So wird es plötzlich möglich, dass über bessere Mundgesundheit auch die chronischen Krankheiten zurückgehen, wie Herz-Kreislauf-Erkrankungen oder Diabetes mellitus, aber auch Krebs und Alzheimer begegnet werden kann. Gleichzeitig werden die Humanmediziner der Zukunft Anzeichen einer Gingivitis oder Parodontitis erkennen können.

satz zur Lehre, Motivation und Kontrolle der Individualprophylaxe für eine lang anhaltende Zahngesundheit. Dieser Ansatz beinhaltet regelmäßige Trainings, richtige Hilfsmittel sowie eine gute Portion Motivation. Dazu beginnen wir bei den Dental-Profis selbst, die ihre neu gewonnene Erfahrung direkt an die Patienten weitergeben. All unsere iTOP-Seminare werden von unabhängigen Zahnärzten und Dentalhygienikerinnen geleitet, die selbst die Ausbildung absolviert haben. iTOP bietet Antworten auf eine der wichtigsten Fragen in jeder Zahnarztpraxis: Wie motiviere und instruiere ich meinen Kunden zu perfektem Zähneputzen, sodass er es gerne und gut macht? Wir ermöglichen dank iTOP ein individuelles Training mit regelmäßiger Kontrolle und Korrektur der erlernten Prophylaxetechniken. Hierfür nutzen wir neueste Technologien, moderne Putztechniken, kurz: die richtige mechanische Plaquekontrolle. Die Seminare richten sich natürlich auch an das Zahnarztpersonal mit langjähriger Erfahrung. Es gibt immer wieder neue Wege, Zähne und Zwischenräume richtig zu putzen.

einen: eine regelmäßige Pflege der eigenen Zähne mit guten Zahnbürsten, Zahncremes und Interdentalbürsten. Der angehende Zahnarzt kann sich damit immer vor Augen führen, wie es zu den Schäden gekommen ist, die er dann reparieren muss. Schon frühzeitig vermitteln wir somit das Prinzip touch2teach – Probieren geht über Studieren!

Wie können Dentalprofis ihr iTOP-Konzept noch besser zum Wohle des Patienten und der Praxis einsetzen?

Indem wir ihnen ein ökonomisch attraktives Servicepaket für eine lang anhaltende Zahngesundheit ihrer Patienten bieten. Deshalb haben wir PreventionOne – unser innovatives Behandlungskonzept für Prophylaxeleistungen. Der Plan umfasst regelmäßige Zahnreinigungen und -behandlungen sowie unsere CURAPROX-Produkte. Wir sind überzeugt, dass PreventionOne die Zukunft der Zahnmedizin darstellt. Egal, über welche Produkte wir sprechen, ob über PreventionOne oder CURAPROX: Wir suchen beständig die Nähe zum Patienten. Deshalb gründeten wir 2015 in London die erste Curaden-Klinik.

Wie lange dauert das iTOP-Programm?

Vielen Dank für das Interview. ◀



Dicht umlagert: CURAPROX-Stand auf der Dentistry Show 2016 in Birmingham.